

4

19.30h

Hessisches Landestheater Marburg
mit Schauspielstudierenden

demut vor deinen taten baby

von Laura Naumann

Regie: Magz Barrawasser

Ausstattung Magz Barrawasser

Dramaturgie Franz Burkhard

Besetzung Johanna Franke (4. Jahr Schauspiel), Lisa-Marie Gerl,
Victoria Schmidt

Es riecht nach Frühling und Geburt und die Vögel singen auch und irgendein goldener Glitzer liegt auf uns allen drauf. Die Welt ist schön. Alles ist gut. Überall Happiness. Eben noch saßen Bettie, Mia und Lore hilflos auf den Klokabinen eines evakuierten Flughafengebäudes und erwarteten einen Terroranschlag. Doch der herrenlose Koffer explodiert nicht, die drei jungen Frauen werden befreit. Jetzt herrscht pure Euphorie. Sie sind noch einmal davongekommen. Dieses Gefühl ist so einmalig und berauschend, dass sie es teilen wollen. Es soll schön werden, für alle soll Glück herrschen und Freundschaft. Also entwickeln sie den Anschlagssimulator, eine Performance, bei der die drei als vermeintliche Terroristinnen Discos und Supermärkte überfallen. Sie verbreiten Angst und Schrecken, um dann ‚gerettete‘ Menschen voller Lebensfreude zurückzulassen. Ihr Plan geht auf: Die Bevölkerung wird fröhlicher, unbedarfter. Bettie, Mia und Lore reisen durch die ganze Republik und werden zu gefeierten Stars. Die Regierung kauft ihr Konzept, das Trio zieht ins schicke Großraumbüro nach Berlin. Von nun an heißt es: Stimmung machen im Dienste des Staates. Aber irgendwann jagen sie niemandem mehr Angst ein. Ihr Ansatz greift ins Leere. Gleichzeitig kündigen die sorglosen Bürger ihre Versicherungen, holen das Geld von ihren Konten, niemand geht mehr arbeiten. Das System ist gefährdet. Damit wieder stabile Verhältnisse einkehren, müssen die drei noch einmal ran: Diesmal mit geladenen Waffen. Was kann der einzelne gegen das System ausrichten? Was kann Kunst leisten? Und wird nicht sowieso jede Kreativität irgendwann inkorporiert? Laura Naumanns 2012 uraufgeführtes Stück ist eine böse und hochintelligente Satire auf vermeintlich widerständige Kunst und Performances, die längst Teil des Systems geworden sind, das sie kritisieren wollen. Gleichzeitig schreibt sie gegen das Gefühl, sich immer neu erfinden zu müssen, sein (Arbeits-)leben zu ‚performen‘. Mit spitzer Feder und im Stakkatotempo porträtiert Naumann eine Generation, in der Sinnsuche und Selbsterfindung zur vorherrschenden Thematik geworden sind.

theater-marburg.com/tm/Spielplan/Stuecke/476



HOCHSCHULE FÜR MUSIK
UND DARSTELLENDE KUNST
FRANKFURT AM MAIN
THEATER MARBURG

4

20h

taT-Studiobühne Stadttheater Gießen
mit Studierenden der HTA

Demut vor deinen Taten Baby

Schauspiel von Laura Naumann

Inszenierung: Wolfram J. Starczewski

Bühne und Kostüme: Lukas Noll

Dramaturgie: Cornelia von Schwerin

Regieassistentin und Abendspielleitung: Isabella Roumiantsev
(HfMDK, Regie)

Auf einer Flughafentoilette werden Lore, Mia und Bettie von einer Terrorwarnung überrascht. Ein herrenloser Koffer löst Alarm aus und die drei Frauen fürchten um ihr Leben. Der Terrorverdacht erweist sich jedoch als unbegründet und dass die drei jungen Frauen überlebt haben, erfüllt sie mit solcher Euphorie und Freude, dass sie



dieses Gefühl auch an andere Menschen weitergeben wollen. Also simulieren sie Anschläge in Diskotheken und Supermärkten und ihr Plan scheint tatsächlich aufzugehen. Der 1989 geborenen Dramatikerin Laura Naumann ist ein Erfolgsstück über die Generation 20+ gelungen: Rasant, provokativ und äußerst amüsant.

- 6 19.30h Hessisches Landestheater Marburg
mit Schauspielstudierenden
demut vor deinen taten baby
von Laura Naumann
Regie: Magz Barrawasser



HESSISCHES LANDES
THEATER MARBURG

- 8 19h HAU3 Berlin
mit Studierenden der HTA
Die Einsamkeit kommunistischer Gespenster (Teil 1)
Film
Basierend auf dem Buch "Gestern Morgen" von Bini Adamczak
Konzept: Jan Gehmlich und Ricarda Sowa
Stimmen: Helen Brecht, Jan Gehmlich, Johanna Maria Herschel, Heiner Müller
Dank an Heiner Goebbels und Rotraut Pape.
Damit ich eine kommunistische Geschichte freilegen kann, die nicht bloß aus mystischem Pathos und toter Sprache besteht, muss ich die Bilder der Ideologien, die mich geprägt haben, enteignen. Die materiellen Verhältnisse in denen ich groß geworden bin muss ich verstehen, um ihre Abschaffung denken zu können. Ich kann kommunistische Geschichten nicht bebildern aber ich kann kommunistisches Begehren in die Bilder einschreiben, aus denen meine Traum-Trauer-Trauma-Welten animiert sind. Die Abschaffung aller Herrschaft haben die Kommunistinnen versprochen. Und jene, die an diesem Versprechen festhalten, sollten sie erinnern und kritisieren. Nicht der History Channel.



- 8 19h HAU3 Berlin
Im Rahmen von Festival HEINER MÜLLER!
mit Studierenden der HTA
Experimenting Müller
im Rahmen des Festivals Heiner Müller!
Arbeiten von Ana Berkenhoff & Cecilie Ullerup Schmidt, Annegret Schlegel (Dramaturgie Goethe Universität), Niels Wehr, Jan Gehmlich & Ricarda Sowa (alle ATW)

Die kurzen Arbeiten setzen sich mit Heiner Müllers Ästhetik auseinander und stellen die Frage nach der darin eingeschriebenen Perspektive neu:
Ana Berkenhoffs & Cecilie Ullerup Schmidts "In der Strafkolonie nach Franz Kafka" verstört durch die Verbindung von Schönheit und Schrecken in der Sprache. Die Inszenierung wurde von Ana Berkenhoff und Cecilie Ullerup-Schmidt 2009 erarbeitet. In dieser Zeit arbeitete Berkenhoff an drei Heiner Müller Stücken mit insgesamt vier Regisseur*innen in einem Seminar von Laurent Chétouane. Auf Anregung von Heiner Goebbels fügte sie die drei Stücke zu einem Solo-Abend zusammen, der viel diskutiert und von verschiedenen Theatern in ganz Deutschland eingeladen wurde. Das Teilstück "In der Strafkolonie nach Franz Kafka" wird seitdem regelmäßig wieder aufgeführt.
Annegret Schlegel benutzt "Der Auftrag. Versuch einer Erinnerung" als Neu-Befragung von Körper, Stimme und Schrift, als Ausdrucksmittel von Macht, Mut und Maske. Verschiedene Verzweigungsschichten werden auf- und abgetragen.
Darüberhinaus sind szenische Projekte eingeladen, die im Studiengang für Angewandte Theaterwissenschaft der Justus-Liebig-Universität Gießen unter der Leitung von Heiner Goebbels entstanden sind. So unternimmt Niels Wehr mit "PNEUMA",



ausgehend von späten Interviews zwischen Kluge und Müller, den Versuch einer Befragung von Nicht-Lebendigem, mithilfe der prä-dramatischen Kraft der gesprochenen Sprache und unter besonderer Berücksichtigung eines leichten Luftzugs. Ebenfalls in Gießen ist der Film "Die Einsamkeit kommunistischer Gespenster (Teil 1)" von Jan Gehmlich und Ricarda Sowa entstanden, welcher eine kommunistische Geschichte freilegt, die nicht nur aus mystischem Pathos und toter Sprache besteht.

8

19h

HAU3 Berlin

von Studierenden der HTA

In der Strafkolonie nach Franz Kafka

Cecilie Ullerup Schmidt / Ana Berkenhoff

Text: "In der Strafkolonie nach Franz Kafka" von Heiner Müller.

Entstanden im Rahmen des Szenischen Projektes unter dem Blick von Laurent Chetouane und erstmals gezeigt im Rahmen des Symposiums "Heiner Müller Sprechen".

"Eine ebenso schlichte wie bannende Choreographie. Ana Berkenhoff in Cecilie Ullerup Schmidts Inszenierung, das ist ein böser Engel auf einer Bühne ohne Trost." Nikolaus Müller- Schöll

„Um die Augen beginnt es. Von hier aus verbreitet es sich. Ein Anblick, der einen verführen könnte, sich mit unter die Egge zu legen.“ Franz Kafka

In einem leeren Raum von leuchtenden Wänden umgeben, quert ein maschinenhafter Frauenkörper durch die Zeit, den Blick in die Zukunft gerichtet streicht an ihr die Vergangenheit vorüber. Hypothetische Strafen werden verhängt.

In der Strafkolonie (1914) von Franz Kafka beschreibt ein Rechtssystem in einer Strafkolonie, die einen überdimensionierten Paragraphen als Handlanger hat. Die zentrale Frage von der Einheit von Schrift und Tod wurde von Heiner Müller verdichtet. Die eigentümliche Maschine ist ein humaner Service zwischen elektrischem Stuhl und Wellness Treat. Der unbekannte Verurteilte, der jeder ist, wird an der Schwelle zwischen Strafe und Erleichterung mit der Sprache umgebracht. Dem Publikum wird das Gebot, das es übertreten hat, auf den Leib geschrieben.

„Der Kern des Problems ist, dass man Töten denken kann. Wenn man es für notwendig hält, hat man nicht das Recht, es selbst nicht zu tun: es nur zu delegieren, wäre unmoralisch.“ Heiner Müller



8

19h

Hau3 Berlin

Mit Studierenden der HTA

PNEUMA

Performance von und mit Niels Wehr (ATW)

Die Toten haben Heiner Müller zeitlebens beschäftigt. Eine Faszination für eine Minderheit, wenn es heißt, dass die Zahl der Toten höher sei als die der Lebenden. Seitdem er selbst nicht mehr lebt, sorgt eine fortdauernde Weltbevölkerungsexplosion dafür, dass auch Müller dieser riesigen Minderheit nicht entkommt. Eine Minderheit, für die sich Mehrheiten nur interessierten um sie zu vereinnahmen, wie er sagte.

Alexander Kluge wies in seiner Trauerrede auf Heiner Müller darauf hin, dass dieser als Dialogpartner meist nicht auf die Frage geantwortet habe, die ihm gestellt wurde, sondern auf irgendetwas anderes. Allerdings konzentrierte sich auch Kluge bei diesen Gesprächen mindestens genauso stark auf Nuancen, Nebensächlichkeiten und die performativen Aspekte der gesprochenen Sprache, wie auf Inhalte und Bedeutungen. Ausgehend von den späten Interviews zwischen Kluge und Müller



unternimmt Niels Wehr mit PNEUMA demnach den Versuch einer Befragung von Nicht-Lebendigem, mithilfe der prädratischen Kraft der gesprochenen Sprache und unter besonderer Berücksichtigung eines leichten Luftzugs.

9

19h HAU3 Berlin
mit Studierenden der HTA

Die Einsamkeit kommunistischer Gespenster (Teil 1)
Film



9

19h HAU3 Berlin
mit Studierenden der HTA

Experimenting Müller
im Rahmen des Festivals Heiner Müller!



9

19h HAU3 Berlin
von Studierenden der HTA

In der Strafkolonie nach Franz Kafka



8

19h HAU3 Berlin
Von Studierenden der HTA

PNEUMA



11

19.30h Kampnagel (Hamburg)
HfMDK Regie

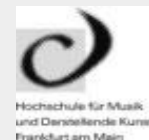
GLAMOUR GALORE

NACHGESPRÄCH MIT ALLEN BETEILIGTEN

GLAMOUR GALORE – das Stück der Stücke, Highlight der Massen. Die Story ist total simpel: Irgendwer wird zum großen Star und erhält dafür einen Preis – nach der großen Show lädt das Ensemble zum Talk. Reihenfolge reverse, denn der Schluss kommt am besten. Doch es knirscht in den Narrationen. Die Perrücke zwick, das Stück verrutscht. Will sich einfach nicht nacherzählen lassen. Putz und Lack sind ab. Schauspieler*innen ringen um Licht und Bühnenzeit, erfinden sich und ihre Rollen neu. Dauerloop vs. Wiederholungsangst. Wer ist authentischer? Wer ist der Star und wer verschwindet in der Gasse? Lappen hoch und alles auf Anfang! Davon werden uns noch unsere Enkelkinder erzählen.

Mit: Christopher Ammann, Eva Kessler, Rabea Lübbe, Neele Maak, Alexander Merbeth, Sebastian Moske, Meike Schmidt, Regie: Anja Kerschewicz, Text: Felix Kracke (HfMDK Regie), Bühne: Eylien König, Bühnenmitarbeit: Tatiana Souchoroukof, Kostüme: Christina Geiger, Kostümmitarbeit: Berit Schubart, Musik: plastiQ, Lena Geue, Martina Lenzin, Video: Josefina Gill, Choreografie: Patricia Mai, Mitarbeit Konzeption: Eva Kessler, Dramaturgie: Jascha Fendel, Emilia Linda Heinrich, Regieassistent: Emilia Linda Heinrich, Produktionsleitung: Katja Kruglikova

www.kampnagel.de/de/programm/glamour-galore-nachgesprach-mit-allen-beteiligten/



12

Barletta
von/mit ZuKT Studierenden

"Corps in Mostra"

Choreographie Marc Spradling. Tanz: Valeria Liptschanski, Jorge Moro Argote

Teilnahme an der Gala "Corps in Mostra" in Barletta mit einem Duett



von Marc Spradling.

12 19.30h Kampnagel (Hamburg)
HfMDK Regie
GLAMOUR GALORE



12 19.30h Staatstheater Mainz
mit Schauspielstudierenden
No Love No Fear

Ein szenischer Liederabend mit dem dritten Ausbildungsjahrgang Schauspiel

Musikalische Leitung: Günter Lehr Regi: Jens Poth Ausstattung: Elena Herold Mit: Felix Bold, Alrun Hofert, Niklas Hugendick - Braasch, Isabella Knöll, Gesa Köhler, Paula König, Cennet Voss, Tim Werths und Robert Will

Wie schlägt man die Zeit tot? Wie vertreibt man die Angst? Was sagt mehr als Worte? - Neun Bandmitglieder verbleiben eine Nacht in einem mysteriösen Zeitloch und kommen den Antworten dieser Fragen näher. Nicht mit Worten, sondern mit Musik teilen sie ihre Erinnerungen, gestehen sich Sorgen, flüchten sich in Sehnsüchte, machen Liebesgeständnisse und retten sich in Träume. Und so vielfältig die Themen des Lebens sind ebenso vielfältig ist auch das musikalische Programm, das an diesem Abend einen Bogen von ABBA bis Torfrock spannt: anrührend, skurril, komisch, tragisch und absurd zugleich. Denn in der einen gemeinsamen Nacht geht es natürlich ums Ganze! Der Regisseur Jens Poth und der Bühnenmusiker Günter Lehr entwickeln diesen Liederabend zusammen mit neun jungen Nachwuchsschauspielern der Frankfurter Hochschule als Koproduktion der Staatstheater Mainz und Darmstadt.



12 20h Stadttheater Gießen taT-studiobühne
HfMDK Regie
"Das wird schon. Nie mehr lieben!"

von Sibylle Berg

Inszenierung: Isabella Roumiantsev (4.Jahr Regie) Bühne und Kostüme: Carla-Luisa Reuter Dramaturgie: Cornelia von Schwerin Frau I: Carolin Weber Frau II: Beatrice Boca Universalmann: Maximilian Schmidt Klageweib: Petra Soltau

An Silvester einen Lebenshilfekurs zum Thema „Nie mehr lieben“? Eigentlich hatte der Workshopleiter diesen Termin nur aus Geldgier angeboten, doch jetzt sitzen da tatsächlich zwei Frauen und wollen erlöst werden. Erlöst vom Warten und Hoffen auf "den Einen", erlöst von Erwartungsdruck und enttäuschenden Dates; es soll endlich Schluss sein mit der Abhängigkeit in und von Partnerschaften. Dank der therapeutischen Unterstützung durch einen Universalmann und ein Klageweib können die Frauen vergangene Beziehungen noch einmal durchleben und lernen: Einsamkeit ist die Hochform der Zivilisation! In ihrer bitter-bösen Komödie exorziert Sibylle Berg die Liebe – durch Zwölf-Schritte-Programme und autogenes Training.



13 16h Landestheater Marburg
Premiere mit Studierenden der HTA
Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer
Von Michael Ende Regie: Annette Müller, Oda Zuschneid Ausstattung: Oliver Kostecka Musik: Michael Lohmann Mit: Michael Lohmann, Camil Morariu, Annette Müller, Oda Zuschneid

Das Postschiff bringt ein ungewöhnliches Päckchen nach Lummerland, adressiert an eine gewisse Frau Mahlzahn, doch die Dame wohnt hier nicht. Und so ist es Frau Waas, die die Sendung öffnet und zum Erstaunen aller plötzlich ein Kind in den



Händen hält. Der Junge wird aufgenommen, von König Alfons höchstpersönlich eingebürgert und Lukas der Lokomotivführer gibt ihm seinen Namen: »Jim Knopf« soll er heißen. Ein paar Jahre vergehen bis König Alfons beschließt, den Eisenbahnverkehr auf der Insel aus Platzgründeneinzustellen. Das geht nicht! Über Nacht bauen Lukas und Jim die Lokomotive Emma zu einem wasserfesten Gefährt um und die drei stechen Hals über Kopf in See.
 Michael Endes Kinderbuch, 1960 erschienen, erzählt von einer ungewöhnlichen Abenteuerreise dreier Freunde, voller Wunder und Gefahren.

13

19.30h Stadttheater Gießen | Großes Haus
 mit Studierenden der HTA

1984

Thomas Oliver Niehaus | Bühne: Lukas Noll | Kostüme: Veronika Stemberger | Video: Jost von Harleßem (ATW) | Sound: Rupert Jaud (ATW) | Dramaturgie: Cornelia von Schwerin

nach dem Roman von George Orwell in einer neuen Bühnenfassung von Robert Icke und Duncan Macmillan

„Big Brother is watching you.“ Im Staat Ozeanien sichert die allgegenwärtige Überwachung der Gedankenpolizei die Herrschaft der Partielite und des „Großen Bruders“. Die Mitbestimmung des Volkes ist abgeschafft, Informationen über das Zeit- und Weltgeschehen werden zugeteilt. Winston Smith widersetzt sich heimlich der Partei und führt Tagebuch über seine verbotenen Gedanken und Gefühle. Als er Julia kennenlernt und sich die beiden entscheiden, gegen das System zu rebellieren, sind sie bereits in die Schusslinie der Partei geraten.

Spätestens seit Edward Snowden wissen wir, dass sich durch das Internet ganz neue Möglichkeiten staatlicher Kontrolle eröffnet haben. Und so betrachten Duncan Macmillan und Robert Icke den meistgelesenen Science-Fiction-Roman der Weltliteratur aus einer neuerlichen Zukunft, dem Jahr 2050, und fragen, wie sehr man Fakten trauen darf und welchem Wechselspiel Wahrheit und Propaganda unterliegen.

Inszenierung: Thomas Oliver Niehaus
 Bühne: Lukas Noll
 Kostüme: Veronika Stemberger
 Video: Jost von Harleßem (ATW)
 Sound: Rupert Jaud (ATW)
 Dramaturgie: Cornelia von Schwerin

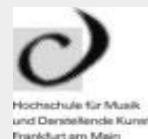
eine Produktion des Stadttheaters Gießen
www.stadttheater-gießen.de

ATW
 Institut für Angewandte
 Theaterwissenschaft



13

19.30h Kamphagel (Hamburg)
 HfMDK Regie
GLAMOUR GALORE



14

11h Staatstheater Karlsruhe - Insel
 mit Schauspielstudierenden

Fucking Åmål

nach dem Film von Lukas Moodysson

Mit Katharina Breier Yasemin Cetinkaya Anabel Möbius (4. Jahr Schauspiel) Louisa Zander Felician Hohnloser Sebastian Reich
 Regie Ulrike Stöck Bühne & Kostüme Nadia Fistarol Musik Udo

BAJISCHES
 STAATS
 THEATER
 KARLSRUHE

Koloska Dramaturgie Annalena Schott Theaterpädagogik Anne Britting

Åmål – ein schwedisches Kuhdorf, in dem nichts los ist. Wer hier aufwächst, erfährt von Trends erst, wenn sie schon vorbei sind. Schule, Partys, Knutschen, Schule – immer dasselbe, die engen Grenzen scheinen niemanden zu stören, niemanden außer Elin. Bei allen beliebt, langweilt sie sich zu Tode. In der Hoffnung auf Abwechslung überredet sie ihre Schwester, zur Geburtstagsparty der Außenseiterin Agnes zu gehen. Was Elin nicht ahnt: Agnes ist heimlich in sie verliebt. Und die Nacht wird zu einem Abenteuer, das Elins ödes Leben völlig auf den Kopf stellt. Der Film *Fucking Åmål* von Lukas Moodysson erreichte mit der Geschichte von einer lesbischen Liebe zweier Mädchen auf dem Weg des Erwachsenwerdens Kultstatus.



16

19.30h
Offene
Probe

Frankfurt LAB
mit Studierenden der HTA

Dieser Witz trägt einen Bart - Der Chor und seine Beziehung zum Unbewussten

Mousonturm-Koproduktion * Regie: Susanne Zaun und Marion Schneider * Dramaturgische Mitarbeit: Philipp Schulte, * Bühne und Kostüm: Mamoru Iriguchi * Licht: Hendrik Borowski (ATW) * Choreografie: Ekaterine Giorgadze und Jason Jacobs * Assistenz: Sonja Risse(ATW) * Performance: Judith Altmeyer (ATW), Ekaterine Giorgadze, Katharina Runte, Katharina Speckmann und Isabelle Zinsmaier * Mit freundlicher Unterstützung der Aventis Foundation. „Wenn Frauen Witze erzählen, ist das wie wenn ein Hund auf zwei Beinen geht: Es funktioniert nicht gut, aber man ist immer wieder überrascht.“ (Dr. Samuel Johnson) Wer erfolgreich Witze erzählt, bestimmt, worüber gelacht wird, was lächerlich ist und wer ausgeschlossen bleibt. Keine Frage: Beim Witz dominiert die männliche Perspektive auf die Welt. So nicht, denkt sich die illustre chorisch-choreografische Task Force von Susanne Zaun und Marion Schneider und begibt sich in die Untiefen des Frohsinns und Humors, um die Machtmechanismen des Witzeerzählens subversiv auseinanderzunehmen. Mit seinen chorischen Inszenierungen hat das Regie-Duo bereits zahlreiche gefeierte Produktionen am Mousonturm entwickelt und führt im neuen Projekt nun erstmals mit Mamoru Iriguchi (Bühne & Kostüm) sowie Ekaterine Giorgadze und Jason Jacobs (Choreografie) internationale und regionale Komplizen zusammen.



18

19.30h

Staatstheater Mainz
mit Schauspielstudierenden

Die Unverheiratete

von Ewald Palmethofer

Inszenierung: Jana Vetten Ausstattung: Eugenia Leis Musik:

Cornelius Borgolte Dramaturgie: Jonas Zipf

Die Junge: Lilith Häßle Die Mittlere: Andrea Quirbach Die Alte: Monika Dortschy 4 Schwestern (Die Hundsmäuligen): Katharina Alf, Ulrike Beerbaum, Anabel Möbius(4. Jahr Schauspiel), Leoni Schulz April 1945, es ist absehbar, dass der Krieg nur noch wenige Tage dauern wird. In einem Postamt belauscht eine junge Frau einen Soldaten am Telefon. Er spiele mit dem Gedanken zu desertieren, sagt er der Person am anderen Ende der Leitung. Sie meldet den Vorfall, der Soldat wird hingerichtet. Später, als die Wehrmacht längst bedingungslos kapituliert hat, muss sie sich als Denunziantin vor einem Gericht der Alliierten verantworten und wird verurteilt. Sie habe nur die Wahrheit sagen wollen, gibt sie zu Protokoll. Siebzig Jahre später konfrontiert ein Unfall der nunmehr alten Dame ihre Tochter und ihre Enkelin mit der unbewältigten Vergangenheit.

Der österreichische Autor Ewald Palmethofer macht sich anhand eines realen Falles auf die Suche nach der Geschichte der Täterinnen in der Generation unserer Mütter und Großmütter. Er



erzählt virtuos durch Rückblenden in einer rhythmisierten und hochartifiziiellen Sprache, wie sich Schuld und Verdrängung über Generationen in eine Familiengeschichte einschreiben.

Kooperation mit der Universität Mozarteum Salzburg, Thomas-Bernhard-Institut

20

19.30h
Staatstheater Mainz
mit Schauspielstudierenden
Die Unverheiratete



24

20h
taT-Studiobühne Stadttheater Gießen
mit Studierenden der HTA
Demut vor deinen Taten Baby
Schauspiel von Laura Naumann
Inszenierung: Wolfram J. Starczewski.



24

20h
Künstlerhaus Mousonturm
mit Studierenden der HTA
Klub_21: Grundlos

Choreografische Leitung: Wiebke Dröge Mit Leoni Baumbusch, Edna Grewers, Anna Bettine Kober, Lea Kober, Natalia Koutrolidou, Mahfam Nozhatshoar, Philine Richter, Stella Schimmele (HFG Offenbach), Sarah Veil.

Den Tascheninhalt prüfen, einen Joghurtbecher ausspülen, in die S-Bahn steigen, einen Drehverschluss öffnen, sich aus dem Bett wälzen, bei einer Demo schreien und den Arm hochrecken, höflich lächeln. Präzise, zwanghaft, strategisch, willentlich, konkret, selbstverständlich. Dafür ist der Körper alltäglich zu Diensten. Wir befreien die Bewegungsmuster von ihrem Zweck und quittieren so quasi den Dienst. Geht das in aller Öffentlichkeit überhaupt (noch)? Ist das unangebracht, stumpf, unpolitisch? Oder zeigt sich darin gar ein adäquater Befreiungsakt aus der Sinnlosigkeit aktueller Ereignisse?



27

20h
Stadttheater Gießen taT-studiobühne
HfMDK Regie
"Das wird schon. Nie mehr lieben!"
von Sibylle Berg



Vorschau April 2016

03., 15.04., 19.30h, Staatstheater Mainz. **No Love No Fear** mit Schauspielstudierenden, Musikalische Leitung: Günter Lehr Regi: Jens Poth Ausstattung: Elena Herold Mit: Felix Bold, Alrun Hofert, Niklas Hugendick - Braasch, Isabella Knöll, Gesa Köhler, Paula König, Cennet Voss, Tim Werths und Robert Will /// 07., 16.04., 20h, taT-Studiobühne Stadttheater Gießen. **Solaris** mit Studierenden der HTA, Inszenierung: Milan Pešl Bühne und Kostüme: Thurid Goertz Musik: Milan Pešl / Martin Spahr / Katharina Sendfeld-> studiert am Institut für Angewandte Theaterwissenschaft in Gießen Dramaturgie: Cornelia von Schwerin /// 10., 29.04., 20h, Staatstheater Gießen, taT-studiobühne. **Das wird schon. Nie mehr lieben.** mit Studierenden der HTA, Regie: Isabella Roumiantsev (HfMDK, Regie) Bühne und Kostüme: Carla-Luisa Reuter (Hochschule für Gestaltung, Bühne und Kostümbild) Mit: Beatrice Boca, Petra Soltau, Carolin Weber; Maximilian Schmidt /// 13.04., 19.30h, Stadttheater Gießen | Großes Haus. **1984** mit Studierenden der HTA, Thomas Oliver Niehaus | Bühne: Lukas Noll | Kostüme: Veronika Stemberger | Video: Jost von Harleßem (ATW) | Sound: Rupert Jaud (ATW) | Dramaturgie: Cornelia von Schwerin /// 14., 20., 28.04., 18h, Künstlerhaus Mousonturm. **Rhythm is a Dancer? - Über Rhythmus, Bewegung und Choreografie** Veranstaltung der HTA, Ringvorlesung der Hessischen Theaterakademie kuratiert von Prof. Dr. Bojana Kunst /// 14., 15., 16.04., 20h, Künstlerhaus Mousonturm. **Dieser Witz trägt einen Bart - Der Chor und seine Beziehung zum Unbewussten** mit Studierenden der HTA, Mousonturm-Koproduktion * Regie: Susanne Zaun und Marion Schneider * Dramaturgische Mitarbeit: Philipp Schulte, * Bühne und Kostüm: Mamoru Iriguchi * Licht: Hendrik Borowski (ATW) * Choreografie: Ekaterine Giorgadze und Jason Jacobs * Assistenz: Sonja Risse(ATW) * Performance: Judith Altmeyer (ATW), Ekaterine Giorgadze, Katharina Runte, Katharina Speckmann und Isabelle Zinsmaier * Mit freundlicher Unterstützung der Aventis Foundation. /// 15.04., 20h, taT-Studiobühne Stadttheater Gießen. **Demut vor deinen Taten Baby** mit Studierenden der HTA, Inszenierung: Wolfram J. Starczewski Bühne und Kostüme: Lukas Noll Dramaturgie: Cornelia von Schwerin Regieassistenz und Abendspielleitung: Isabella Roumiantsev (HfMDK, Regie) /// 16.04., 16h, Wilsonstraße on tour, Frankfurt LAB. **Abramović, Cher und ich** von Studierenden der HTA, Thomas Bartling, Ruby Behrmann, Lisa Marie Radtke, Katharina Sendfeld, Friederike Schmidt-Colinet, Dominik Hallerbach; /// 16.04., 16h, Frankfurt LAB. **Wilsonstraße on Tour** mit Studierenden der HTA, Institut für Angewandte Theaterwissenschaft /// 16.04., 18h, LAB Frankfurt. **FLIMMERSKOTOM** von Studierenden der HTA, Gregor Glogowski, Alisa M. Hecke, Benjamin Hoesch /// 22.04., 0.h, Radikal Jung, Münchener Volkstheater, München. **FLIMMERSKOTOM** von Studierenden der HTA, Gregor Glogowski, Alisa M. Hecke, Benjamin Hoesch /// 27., 29.04., 20h, Künstlerhaus Mousonturm. **DISNEYFRONTAL** mit Studierenden der HTA, Felix Kracke ///

Stand 25.02.2016 Alle Angaben ohne Gewähr.

Diesen Newsletter können Sie auf unserer Homepage www.hessische-theaterakademie.de bestellen und

abbestellen.